

## Erlöst und frei

### Gemeinsamer Tauf-Gottesdienst für Kinder und Erwachsene zu Jona: Jonas Gebet

---

Autorin: Claudia Neffgen

Erschienen im Materialbuch 118, Zentrum Verkündigung, Frankfurt/Main

---

*Die Geschichte des Propheten Jona wird in drei Teilen erzählt, sie wird immer wieder unterbrochen durch Dialoge mit den Gottesdienstbesuchern. Dabei kommen drei verschiedene Jona-Stabpuppen zum Einsatz. Die Vorlagen dazu wurden Kees de Korts Kinderbibel entnommen. In einem Bereich des Altars ist ein mit Tauen und angeklebten Fischen angedeutetes Schiff aufgebaut, in dem Kinder und Erwachsene in Teil II der Geschichte Platz nehmen. Der Sockel des Taufbeckens ist mit Tüchern als Fischbauch gestaltet, in dem Jona verschlungen wird. Als Geschenk für das Taufkind ist ein bunter Fisch aus Pappmaschee gebastelt worden: In diesen Fisch werden am Ende des Gottesdienstes wie in ein Sparschwein Zettel mit guten Wünschen gesteckt. Das Kind, das getauft wird, ist zehn Jahre alt.*

---

## VOTUM UND BEGRÜSSUNG

---

**LIED** MKL 2, Nr. 21 Die Kerze brennt

---

## PSALM 121

---

## KYRIE

*Kinder und Erwachsene nehmen Steine in die Hand und legen sie auf den Altar:*

Guter Gott,

du kennst jede und jeden von uns,

du rufst uns bei unseren Namen.

Bleibe an unserer Seite, wenn wir traurig sind,

## OSTERN

### Gottesdienst zu Jona

und halte deine Hand schützend über uns.  
Amen.

---

#### DANKGEBET

Kinder und Erwachsene zünden Teelichte an und legen sie auf den Altar.  
Treuer Gott,  
hab Dank für all das Schöne in unserem Leben.  
Wir bitten dich, dass du uns anrührst in diesem Gottesdienst.  
Lass alle Unruhe und rastlose Hast von uns fallen.  
Öffne unsere Augen, Ohren und Herzen für deine Gegenwart. Amen

---

**LIED** EG-HN 621, Ins Wasser fällt ein Stein

---

#### TEIL I: VOM GÖTTLICHEN AUFTRAG UND DER FLUCHT DES PROPHETEN

*Stabpuppe 1 – Jona mit hochrotem Kopf – wird hochgehalten.*



An einem unerträglich heißen Tag brach der Prophet Jona unweit der Stadt Ninive unter den vertrockneten Resten eines Rizinusstrauchs zusammen und wünschte sich den Tod herbei.

Ein Wurm hatte Jonas einzigen Schutz vor der Sonne, einen gestern noch wunderbar schattenspendenden Strauch befallen und ihn über Nacht verdorren lassen. Der glühende Wüstenwind trocknete nun Jonas Haut aus und die Sonne schien glühend heiß auf seinen Kopf. Als wäre das alles noch nicht schlimm genug, verfolgte ihn auch die Erinnerung an das in den letzten sechs Wochen Erlebte: Nun – was war passiert?

## OSTERN

### Gottesdienst zu Jona

#### Rückblick

*Stabpuppe 2 (Jona 2) – der entspannte Jona – wird hochgehalten.*



Vor sechs Wochen befand sich Jona noch in seinem Heimatland Israel: Er saß gerade entspannt unter einem Baum, da hörte er eine Stimme. Es war die Stimme Gottes. Gott sagte zu ihm: „Steh auf! Geh nach Ninive, in die riesige Hauptstadt Assyriens, in die Stadt der Feinde Israels! Rufe gegen sie aus, sage ihr ihren Untergang an, ihre Bosheit ist bis vor mein Angesicht hinaufgedrungen, denn die Menschen dort sind böse.“

*Frage an die Anwesenden:*

Was meint ihr, was haben die Leute wohl Böses gemacht?  
Was tat wohl Jona?

Jona stand auf, jedoch um vor Gottes Angesicht zu fliehen, er ging ans Meer, bezahlte Fahrgeld, bestieg ein Schiff und fuhr mit den Seeleuten los nach Tarschisch, das genau in der entgegengesetzten Richtung von Ninive lag. So floh Jona vor dem göttlichen Auftrag ans äußerste Ende der damaligen Welt.

Warum tat er das? Können wir uns vor Gott verstecken?  
Was ist die Aufgabe von Propheten?  
Was sind das für Menschen?

## OSTERN

### Gottesdienst zu Jona

---

**LIED** MKL 2, Nr. 25 Du bist heilig, du bringst Heil

---

#### TEIL II: IN SEENOT, IM BAUCH DES FISCHES UND WIEDER AN LAND GESPUCKT

*Kinder, Erwachsene und die 2. Stabpuppe gehen mit an Bord und spielen die Situation auf dem Schiff nach.*

Doch es kam, wie es kommen musste: So schnell ließ Gott nicht locker, er schleuderte einen gewaltigen Sturm übers Meer. Ein großes Unwetter entstand, das Schiff war drauf und dran auseinander-zubrechen. Da fürchteten sich die Seeleute.

Was konnten sie nun machen?

*Gottesdienstteilnehmende erörtern Auswege aus der Notlage:*

*Segel einholen, sie schreien und beten jeder zu seinem Gott, sie werfen Ballast über Bord, um das Schiff leichter zu machen.*

Jona hatte sich zum Schlafen hingelegt.

Der Kapitän des Schiffes war stinksauer auf Jona: „Wie? Du schläfst? Steh auf! Bete zu deinem Gott, damit er uns hilft.“

Einer der Seeleute machte den Vorschlag: „Lasst uns Lose werfen, damit wir erkennen, wer schuld an diesem Sturm ist.“ Das Los fiel auf Jona. Jona gestand ein, dass der Sturm wohl wegen ihm auf-gekommen war, weil er vor Gott auf der Flucht war. Jona machte den Vorschlag, dass die anderen ihn einfach über Bord werfen sollten, dann werde sie das Meer in Ruhe lassen.

Doch die Seeleute wollten das nicht tun, auch sie beteten nun zu Jonas Gott um Hilfe. Doch als alles nichts half, nahmen sie Jona und warfen ihn ins Meer. Da verebte das Wüten des Meeres. Die Seeleute waren tief beeindruckt und voller Dank an Gott, dass er ihr Leben verschont hatte.

Gott ließ einen großen Fisch kommen, der Jona verschlang.

*Die Stabpuppe Jona 2 wird in den Sockel des Taufbeckens, in den Bauch des Fisches, befördert.*

Jona war drei Tage und Nächte im Bauch des Fisches. Jetzt hatte Gott ihn wirklich aus seinem Blickfeld verbannt. Jona betete zu Gott und sprach: „Hilf mir! Hol mich hier heraus!“ Da sprach Gott zum Fisch und er spie Jona aufs Trockene.

---

#### LIED

EG 171, Bewahre uns Gott (1-3)

*Die Kinder schmücken die Taufstätte mit Rosenblättern.*

## Gottesdienst zu Jona

---

### TAUFANSPRACHE

Liebe Tauffamilie, nachdem Jona drei Tage und Nächte im Fisch verbracht hatte, spie ihn der Fisch wieder an Land. Dieses Motiv wurde immer wieder gern als Vorabbild in Bezug auf die Auferstehung Jesu gedeutet:

Nachdem Jesus am Kreuz gestorben war, errettete Gott ihn wie Jona nach drei Tagen von den Toten. Weil Gott Jona und Jesus errettet hat, glauben auch wir daran, dass Gott uns aus Gefahren und vom Tod erretten kann, und dass er auch uns, wenn wir gestorben sind, von den Toten auferwecken wird. In diese Hoffnung hinein taufen wir.

Die Jona-Erzählung ist eine spannende Geschichte mit vielen Wendungen. Sie zeigt einen Gott, der uns in die Pflicht nimmt, auch Dinge zu tun, die uns manchmal unangenehm sind, es ist ein Gott, der nicht locker lässt, ein fordernder, strafender und zugleich fürsorglicher Gott, der aber auch seine Absicht ändern kann, wenn er merkt, dass Menschen etwas bereuen und umkehren von ihrem bösen Tun.

In der Jona-Geschichte macht sich Gott ganz viel Mühe mit seinem Propheten: Er nimmt ihn ernst. Er rüttelt ihn einerseits auf durch den Sturm, andererseits lässt Gott Jona nicht umkommen und hört sein Rufen. Das Jonabuch zeigt, dass Gott dem Menschen Grenzen setzt und zugleich zum Wohl des Menschen – weil er die Menschen liebt – inkonsequent sein kann. Ja, dass er es sich noch einmal anders überlegen kann und von seinen ursprünglichen Plänen abrückt.

Liebe N. N., ich hoffe, dass du Gott in deinem Leben als einen Gott erlebst, mit dem du – wie Jona – auch streiten kannst, ein lebendiges Gegenüber, der mit dir mitgeht auf deinen Wegen wie ein guter Freund, dem es nicht egal ist, wie es dir geht, und der um dich wirbt, selbst wenn du kratzbürstig, trotzig und übel gelaunt bist und anderes im Sinn hast als er. In deiner Taufe sagen wir Gott heute Danke für seine Gnade und Treue. Wir danken Gott dafür, dass du gesund bist und eine Familie hast, die dich liebevoll begleitet. Wir sagen ihm auch Dank dafür, dass du genauso bist, wie du bist, und dass wir dich kennenlernen dürfen: *Eingehen auf besondere Charakterzüge des Mädchens.*

Ich bin mir ganz sicher, nicht nur du, jeder, jede von uns hat etwas Besonderes von Gott bekommen, das es jeden Tag aufs Neue im Leben zu entdecken gilt, das wir Gott zum Lobpreis zur Entfaltung bringen sollen und das uns wohltuend von anderen Menschen unterscheidet und uns liebenswert und einmalig macht. Deshalb ist es wichtig, die eigenen Gaben im Blick zu behalten und nicht neidisch auf das Können und die Gaben der anderen zu schielen. Liebe N. N., andere haben und auch du selbst hast, seitdem du auf der Welt bist, schon ganz viele Gaben bei dir entdecken können, ich wünsche dir, dass das ein Leben lang nicht aufhört.

Gott begegne dir in der Taufe ganz spürbar als der, der er war und ist und sein wird: als macht- und liebevoll, fordernd und gütig, gerecht und freundlich, treu und verlässlich.

## OSTERN

### Gottesdienst zu Jona

Liebe N. N., liebe Patinnen und Paten, liebe Taufgemeinde, wir verwenden klares Wasser bei der Taufe. In ihr geschieht etwas. Wie Jona in das Wüten des Sturms eintaucht, vom Fisch verschlungen wird und wieder auftaucht, so wird N. N. gleich aus den Wassern der Taufe aufsteigen. Als die vertraute N. N. und doch wie neu. Gesegnet mit dem Geist Gottes, der im Wasser über sie kommt. Liebe N. N., von heute an, kannst du dich immer an deine Taufe erinnern, wenn es dir einmal schlecht gehen sollte, dann weißt du, dass Gott mit dir geht und dir immer wieder auch aus dem größten Schlamassel heraushilft. Liebe N. N., der Allmächtige beschütze dich alle Tage deines Lebens. Wir als Patin und Pate, als Eltern, Geschwister, Großeltern, Freundinnen und Freunde, Pfarrerin und als Gemeinde, wollen dabei fröhliche Helfer sein. Amen.

*Taufwasser wird in die Schale gegossen*

---

**LESUNG**      Taufbefehl MT 28, 18-20

---

#### GEBET

Lieber himmlischer Vater,  
wir danken dir für N. N., für ihr freundliches Wesen.  
Wir danken dir dafür, dass du uns einander anvertraut hast.  
Wir bitten, dass du die Eltern und Paten ausrüstest mit Liebe und Geduld,  
damit sie N. N. helfen und raten können.  
Wir bringen N. N. heute zur Taufe.  
Sie verbindet uns mit deiner Treue und Gnade und  
bindet uns an deine Liebe, die mit Jesus Christus erschienen ist  
und bei uns bleiben wird bis an das Ende der Welt. Amen.

#### Glaubensbekenntnis

#### Tauffragen

#### Taufe

*Taufkerze anzünden*

---

#### SEGNUNG DER TAUFFAMILIE

Gott segne euch, sein Atem lebe in euren Träumen, Plänen und Entscheidungen. Er stärke euch und schenke euch Phantasie, Mut und Weitblick, um das gemeinsame Leben zu gestalten. Er begleite euch und mache eure Schritte fest. Er segne euch mit Lebenskraft und euren Kindern gebe er eine Kindheit, in der sie aufwachsen können zu lebensfrohen, zufriedenen Menschen, die in Frieden und

## OSTERN

### Gottesdienst zu Jona

in Gesundheit ihre Lebenswege gehen können. So segne euch der lebendige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Amen.

*Übergabe der Tauf- und Patenurkunden*

---

**LIED** MKL 1, 54 Ich singe dir mit Herz und Mund

---

#### TEIL III: JONA IN NINIVE

*Stabpuppe 3 – Jona mit erhobenem Zeigefinger – hochhalten.*



Noch einmal sagte Gott zu Jona:

„Geh nach Ninive! Sage den Leuten dort: Gott wird euch bestrafen.“ Und Jona ging in die große Stadt und rief den Leuten zu:

„Gott wird eure Stadt zerstören! Ihr tut so viel Böses, (Aufgreifen der Anregungen aus Teil I), nur noch vierzig Tage, dann müsst ihr alle sterben.“ Und – o Wunder! Kaum hatte Jona den Untergang angekündigt, da bekehrten sich die Einwohner Ninives reumütig.

Woran erkennt man Reue?

## OSTERN

### Gottesdienst zu Jona

Sie kleideten sich zum Zeichen ihrer Trauer in Sack und Asche und alle fasteten. Selbst der König von Ninive höchstpersönlich stieg von seinem Thron, tat sein Herrschaftsgewand ab, zog Sackzeug an und setzte sich in den Staub und rief: „Wer weiß, vielleicht wird Gott sich bedenken und umkehren von seinem flammenden Zorn, und wir werden nicht zugrunde gehen!“ Und tatsächlich: Gott war von der Reuebereitschaft der Bewohner von Ninive zutiefst beeindruckt und „bedachte sich wegen des Unheils, das er ihnen zu tun angesagt hatte, und tat [es] nicht“. (Jona 3,10)

Wie reagiert wohl jetzt Jona auf Gottes neuerliche Entscheidung?

Jona war wütend über die Reue Gottes und die geglückte Rettung der Stadt, die er nicht als Erfolg seiner Botschaft betrachten konnte. Er sah nur, dass er nun als Unheilsprophet bloßgestellt war, es war die schlimmste Niederlage seiner Prophetenlaufbahn eingetreten: Er hatte den Untergang Ninives nach 40 Tagen angekündigt, eine Prophezeiung mit Termin, dieser Termin war nun nicht eingetroffen. Nun galt Jona als Lügenprophet, solchen Propheten drohte das Gesetz mit der Todesstrafe. Jona warf Gott vor, dass er das genau hatte kommen sehen, dass Gott gnädig und barmherzig sein würde und dass Gott es sich noch einmal anders überlegen würde: Jona selbst fühlte sich dadurch fürchterlich blamiert.

Er wollte am liebsten sterben und ging hinaus aus der Stadt. Er setzte sich außerhalb der Stadt und Gott ließ diese Rizinuspflanze wachsen, die ihm Schatten spendete, von der ich euch am Anfang erzählt habe: *Stabpuppe 1 wird hochgehalten.*

Nun saß er wutentbrannt und völlig genervt unter den kläglichen Resten der Staude und wollte sterben. Und Gott fragte Jona: „Warum bist du zornig? Hast du Grund dazu? Warum freust du dich nicht? Dich bekümmert der Strauch, mit dem du keine Mühe hattest und den du nicht großgezogen hast. Sollte ich nicht viel mehr bekümmert sein wegen der Menschen in Ninive?“

Und was sagte Jona dazu? Er schwieg.

Warum?

Ob aus Trotz oder Einsicht, das wissen wir nicht. Hoffen wir, dass er verstanden hat, dass Gott nicht nur Jona, sondern auch anderen Menschen immer wieder eine Chance gibt, ihr Leben zu verändern und vom bösen Tun abzulassen.

---

## FÜRBITTEN

*Gottesdienstteilnehmende schreiben gute Wünsche für das Taufkind auf, lesen sie vor und werfen ihre Wünsche in einen selbstgebastelten Fisch aus Pappmaschee.*

## OSTERN

### Gottesdienst zu Jona

- Paten** Treuer Gott, wir bitten dich darum, dass sich N. N. in ihrem Leben stets von treuen Menschen begleitet weiß.  
Lass sie gute Freunde haben und ihr Menschen begegnen, die sie in ihrem Leben bereichern. Lass es ihr an Liebe nie mangeln.
- Pfarrerin** Guter Gott, lass uns alle in den schönen und schweren Stunden des Lebens die Wohltat deiner Nähe erfahren:  
sei bei den Fröhlichen und Traurigen, den Erfolgreichen und denen, die scheitern, den Lebenshungrigen und -satten.  
Bleibe bei uns Menschen alle Tage unseres Lebens. Amen.

---

### VATERUNSER

---

**LIED** MKL 1, 45 Er hält die ganze Welt

---

### SEGEN UND NACHSPIEL

---